

Ingenried verabschiedet einen sparsamen Haushalt

Weniger Geld für Investitionen, aber eben auch keine neuen Schulden



Kämmerin Andrea Sepp ging mit den Ingenrieder Gemeinderäten den 216 Seiten umfassenden Haushaltsplan durch. cho

Ingenried – Einen sparsamen Haushalt für das laufende Jahr 2023 hat der Ingenrieder Gemeinderat einstimmig abgesegnet. Mit einem Gesamtvolumen von rund 5,1 Millionen Euro liegt dieser nur knapp unter dem des Vorjahres.

Enorm gestiegene Energiepreise und die Inflation schlagen sich vor allem im Verwaltungshaushalt nieder, der mit 2,6 Millionen Euro um 3,29 Prozent über dem des Haushaltsansatzes von 2022 liegt. „Wir haben hier Mehrkosten von rund 83 000 Euro zu stemmen“, erklärte Andrea Sepp, Kämmerin der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Altstadt, die den 216 Seiten umfassenden Plan mit den Ingenrieder Gemeinderäten durchging.

Dennoch müssen keine neuen Kredite aufgenommen werden, Defizite werden durch Entnahmen aus den Rücklagen ausgeglichen.

Ein Posten im Verwaltungshaushalt, das sind die Fixkosten, die die Gemeinde jedes Jahr zu zahlen hat, ist beispielsweise die Kindertageseinrichtung „St. Georg“. Für die stehen Einnahmen von 288 000 Euro Ausgaben in Höhe von 513 000 Euro gegenüber. Das heißt, ein Defizit von 225 000 Euro.

Gestiegene Energiekosten in allen gemeindlichen Einrichtungen schlagen ebenfalls defizitär zu Buche. Dennoch ergibt sich unterm Strich ein ausgeglichenes Einnahmen--Ausgaben-Verhältnis für 2023. „Aufgrund der derzeitigen Lage haben wir von der VG einen eindringlichen Appell an den Kreistag gerichtet, für das laufende Jahr die Kreisumlage nicht zu erhöhen“, verriet Sepp.

Der Vermögenshaushalt liegt mit 2,5 Millionen Euro um 180 000 Euro unter dem Ansatz des vergangenen Jahres. Das heißt auch, dass die Gemeinde heuer rund eine halbe Million Euro weniger in Investitionen stecken wird. Es steht allerdings auch keine Beschaffung eines neuen Löschfahrzeugs an, das vergangenes Jahr mit annähernd dieser Summe zu Buche geschlagen hat.

„Ein Jahr der Bürgerbeteiligung liegt hinter uns, doch wir müssen das jetzt mit Bedacht umsetzen“, erklärte Bürgermeister Georg Saur das Investitionsprogramm. In diesem ist erst einmal „nur“ der Dorfpark berücksichtigt – mit Baukosten in Höhe von rund 120 000 Euro. Für die Sanierung der Mehrzweckhalle sind 40 000 Euro vorgesehen, dieselbe Summe auch für den Energienutzungsplan.

Den größten Teil des Investitionsplans nehmen die Wasserversorgung mit 122 000 Euro, die Abwasserbeseitigung (391 000 Euro) und die Gemeindestraßen (291 000 Euro) ein. Ebenfalls eine große Summe fließt mit 670 000 Euro in den Erwerb von Grundstücken, baulichen Anlagen und deren Abbruchs- beziehungsweise Erschließungskosten. Dabei handelt es sich um mehrere kleine Projekte. Hinzu kommen Ausgaben bei der Tilgung von Krediten und Zuführungen in die allgemeinen Rücklagen, so dass sich die Gesamtausgaben auf genannte 2,5 Millionen Euro belaufen.

Beim Finanzplan, der einen Ausblick auf die Investitionen der kommenden drei Jahre umfasst, steht das Gemeinschaftshaus ganz oben auf der Liste. Zudem ist der Bau einer Urnenmauer und die Sanierung der Sportanlagen geplant. CHRISTINE WÖLFLE